

Kreisjugendblasorchester nimmt sich in sechster Probenphase die Briten vor

Wiederholungstäter mit an Bord

09.03.2015



© Heyne

Vor allem die jungen Talente wussten zu begeistern – manche sogar mit einem Solo.

Rotenburg - Von Ulla Heyne. Für mehr als 30 Hobbymusiker aus dem gesamten Landkreis war das Wochenende ein bisschen wie die legendäre „Last Night of the Proms“ – klassisch, musikalisch anspruchsvoll und trotz intensiver Proben mit jeder Menge Spaß verbunden.

Dass die sechste Probenphase des Kreisjugendblasorchesters der Kontaktstelle Musik so harmonisch wie aufbauend verlief, ist der Verdienst von Dirigent Christian Kirchfeld, und dies schlug sich auch musikalisch beim Abschlusskonzert am Sonntagabend nieder. Der Hornist des Heeresmusikkorps Hannover verstand es auch bei seinem zweiten Rotenburger „Einsatz am Taktstock“, die Teilnehmer mit viel Lob und positivem Feedback zu motivieren – für viele auch ein Grund, dem Orchester die Treue zu halten.

Rund die Hälfte der Musiker besteht aus „Wiederholungsstätern“, einige schon seit vielen Jahren. Irina Hustedt aus Wilstedt, fast von Anfang an dabei, erklärt den Reiz so: „Es ist schon eine Herausforderung, hier mitzuspielen. Aber man ist stolz, wenn man es geschafft hat und wieder ein Stück über sich hinausgewachsen ist.“

In der Tat lag die Messlatte spieltechnisch wie musikalisch sehr hoch. Einige Stücke, wie die viersätzig-sinfonische „Second Suite“ von Holst, hatten es mit vertrackten Rhythmen und gegenläufigen Melodien in sich. So wurde beispielsweise der irische Tanz im Dreivierteltakt mal eben mit einem gegenläufigen „Greensleeves“ im Sechs-Achtel garniert.

In den Soli machten besonders einige junge Talente auf sich aufmerksam. Susanne Holtermann setzte an der Piccoloflöte ebenso Akzente wie Hanne Gerckens an der Oboe. Ausgerechnet im Titel „Old and Wise“ legte die mit 14 Jahren jüngste Teilnehmerin aus Bargfeld-Steegen ein Intro hin, dass zu den vielen wunderschönen Momenten des Wochenendes gehörte.

Wie auch in den Vorjahren bekamen die Jugendlichen Beistand von etlichen erfahrenen Musikern. Der Ruf des Orchesters hat sich herumgesprochen. Einige Teilnehmer nahmen eine Anreise weit über die Landkreisgrenze hinaus auf sich, um dabei zu sein; sogar Musiklehrer und Orchesterleiter saßen gern im Graben, um Titel wie den Soldatenmarsch von Robert Bruce oder Paul Miles' heimliche Musiker-Hymne „Music“, zu spielen.

Dass die aufgelegte Musikkultur gemäß dem Motto des Wochenendes „very british“ daherkam, war eher dem Zufall geschuldet: „Ich hatte einige Titel, die ich unbedingt mit dem Orchester spielen wollte, und habe plötzlich gemerkt: Die sind ja alle von Briten geschrieben“, erklärte Dirigent Kirchfeld seine Stückauswahl. Deren Umsetzung kam bei den Zuhörern beim Abschlusskonzert gut an – darunter Rotenburgs Bürgermeister Andreas Weber, der Ehrenvorsitzende der Kontaktstelle Musik Alfred Hofmann, der stellvertretende Landrat Lothar Corts sowie Vertreter der Sparkassen als Sponsoren.

Und auch Kirchfeld zeigte sich mehr als zufrieden: „Die Teilnehmer haben sich extrem gut vorbereitet; schon bei der Anspielprobe am Freitag wusste ich: Das läuft“ Der größte Applaus gebührte jedoch nicht ihm allein, sondern auch Jascha Hartje, der als Meister

der Verpflegung einen ebenso großen Anteil am Gelingen des Workshops hatte wie der Organisator des Wochenendes Jürgen Rudolph.

Das einzige Problem am Ende dreier Musik-geladener Tage: Wohin mit dem Ohrwurm?